

939,7



Lessingschule
(Städtische Realschule mit Progymnasium)

zu

Kamenz i. Sa.

Bericht

über das

Schuljahr 1913/14,

erstattet vom

Direktor Prof. Dr. Muhle.

Kamenz,

Druck von C. S. Krausche.

1914. Prog. Nr. 828.

1914.

Stadtarchiv
Kamenz (Sa.)

Inhalt.

I. Mitteilungen ans Elternhaus	Seite 3
II. Allgemeine Mitteilungen (Lehrplan, Anmeldung und Aufnahme, Schulgeld und Gebühren, Berechtigungen)	" 4
III. Stiftungen. Schulgelderlasse	" 6
IV. Personalverzeichnis	" 8
V. Übersicht über den Schülerbestand	" 11
VI. Schulgeschichte	" 12
VII. Reifeprüfung	" 14
VIII. Verordnungen des Königlichen Ministeriums	" 15
IX. Lehrbericht	" 16
X. Körperpflege	" 22
XI. Lehrmittel und Sammlungen	" 22
XII. Lehrbücher	" 23
XIII. Schreibsachen	" 26
XIV. Vom neuen Schuljahr	" 27
XV. Schlußwort	" 27

I. Mitteilungen ans Elternhaus.

Sowohl im Interesse der Schule wie des Elternhauses liegt ein ständiges **Zusammenarbeiten** beider. Möchte nicht vergessen werden, daß die Schüler verhältnismäßig nur wenige Wochenstunden der Schule anvertraut sind, zum weitaus größten Teile ihrer Zeit aber dem Elternhaus unterstehen! Darin liegt es ja gerade begründet, daß der Schule nur ein Teil der Erziehung zugeschoben werden kann, daß daher die Erziehung unbedingt versagen muß, wenn das Elternhaus versagt. Gewiß geht, namentlich im Großstadtleben, der Zug der Zeit mehr und mehr dahin, der Schule möglichst viel zu überlassen; doch wird sich die Zurückziehung des Elternhauses bitter am Kinde rächen.

Äußerst wichtig ist eine **Überwachung der Schularbeiten** durch das Elternhaus. Eine Nachhilfe wird von der Schule nicht verlangt. Doch sehr wünschenswert ist eine Kontrolle des Knaben nach der Richtung, wie und wann er zu Haus arbeitet, wie seine Bücher aussehen, wie er Ordnung hält, was er für Zensuren unter den Haus- und Klassenarbeiten mit heimbringt, was er draußen treibt. Es ist der Schule durchaus erwünscht, daß sich die Eltern von Zeit zu Zeit zwecks **Auskunft** über ihren Sohn mit ihr in Verbindung setzen, und eine solche Erkundigung wird keineswegs als Störung empfunden.

Die von der Schule bezüglich der Hausarbeiten gestellten Anforderungen sind so bemessen, daß keine Überbürdung der Schüler stattfindet, daß aber andererseits auch die Schularbeit in Verbindung mit der nötigen Erholungszeit die Knaben im wesentlichen voll beschäftigt. Es bleibt ihnen daher, namentlich in den oberen Klassen, keine Zeit für eine zeitraubendere häusliche Beihilfe übrig.

Weiter sei noch auf folgende Punkte hingewiesen:

Bei **Erkrankungen von Schülern** ist, laut § 9 der Schulordnung, eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

Befreiungen vom Turnunterricht können lt. ministerieller Bestimmung nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses **nach vorgeschriebenem Muster** gewährt werden. Formulare zu solchen Zeugnissen stehen unentgeltlich durch den Direktor der Schule zur Verfügung.

Die Eltern werden freundlichst gebeten, die **Bestellung der gedruckten Bücher** für ihren Sohn auf Grund des Verzeichnisses auf Seite 23 und auf beigefügtem Bestellzettel zwecks rechtzeitiger Beschaffung zu Beginn der Ferien bei ihrem Buchhändler oder Buchbinder bewirken und stets neueste Auflagen verlangen zu wollen. Auch an dieser Stelle sei nochmals die Bitte ausgesprochen, vom Ankauf alter gebrauchter Bücher möglichst abzusehen und den Schülern neue Schulbücher zu gewähren (siehe Seite 25).

Bücher, Zeichnungen und andere zurückgelassene Sachen abgegangener Schüler werden nur drei Monate lang aufbewahrt.

Im neuen Schuljahr werden Sonnabends nur 4 Vormittagsstunden erteilt. Es ist daher hier Gelegenheit zur Benutzung des Mittagszuges gegeben, und es müssen Gesuche um **Freigabe der fünften Vormittagsstunde oder der Nachmittagsstunden**, um was für Unterrichtsstunden es sich auch handeln möge, zwecks einer Fahrt nach Dresden oder dergl. abgelehnt werden. Ebenso kann anlässlich der Kirmesfeiern kein Urlaub erteilt werden.

Um Schulgeldermäßigung ist **jedes Jahr bis zum 1. Mai** bei der Realschulkommission **von neuem** nachzusuchen. Ohne vorliegendes Gesuch oder bei späterem Eingange desselben kann **kein** Schulgelderlaß gewährt werden.

Im Schulhause steht auswärts wohnenden Schülern das **Schülerzimmer** für die Zeit, die sie vor oder nach dem Unterricht noch in Kamenz verbringen müssen, zum Aufenthalt und zur Erledigung von Schularbeiten widerruflich zur Verfügung. Für die Benutzung dieses Zimmers und eines verschließbaren Schrankfaches sind im Sommerhalbjahr 2 Mark, im Winterhalbjahr 4 Mark zu entrichten.

Seit Juni 1911 besteht für die Schüler eine freiwillige **Kollektiv-Unfall-Versicherung** bei der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Germania zu Stettin. Als Jahresprämie sind von jedem versicherten Schüler 1,50 Mark zu zahlen. Bereits in mehreren Fällen hat die Germania Entschädigungen an versicherte Schüler gezahlt, in einem Falle sogar in Höhe von 300 Mark. Es kann der Beitritt nur empfohlen werden.

II.

Allgemeine Mitteilungen.

Die **Realschulen** sind Lehranstalten mit selbständigen Bildungszwecken. Sie wollen ihren Schülern, die unmittelbar von der Schule ins praktische Leben übertreten, eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende allgemeine Bildung vermitteln. Diese ist in allen Unterrichtsfächern bei den von einer Realschule als reif entlassenen Schülern bis zu einem Abschluß geführt, der für den Uebergang ins bürgerliche Leben geeignet ist. Es ist daher der Besuch der Realschule vorwiegend allen denen zu empfehlen, die Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute, Drogisten, Techniker, Gärtner, Landwirte werden oder sich der mittleren Beamtenlaufbahn zuwenden wollen.

Sehr gut begabten Schülern, die die Realschule mit dem Zeugnis der Reife verlassen haben, gibt dann die **Oberrealschule** die Möglichkeit, in weiteren drei Schuljahren, deren Pensum sich unmittelbar dem der Realschule anschließt, zur Hochschule (Universität, Technische Hochschule, tierärztliche Hochschule, Forst- und Bergakademie) zu gelangen.

Das **Progymnasium**, das die drei Klassen Sexta bis Quarta umfaßt, dient in der Hauptsache den Schülern, die dann auf ein Gymnasium oder Realgymnasium übertreten sollen. Als Fremdsprache tritt in den beiden unteren Klassen des Progymnasiums Latein an Stelle des Französischen der entsprechenden Realschulklassen. In Quarta wird Latein und Französisch erteilt.

Die **Aufnahme** hängt vom Bestehen einer nichtöffentlichen Aufnahmeprüfung ab. Während des Schuljahres können nur ausnahmsweise und nur aus Anlaß dringender Umstände Schüler aufgenommen werden. Die Anmeldung eines Schülers hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter beim Leiter der Anstalt zu erfolgen. Beizubringen sind: 1. ein Tauf- oder Geburtszeugnis, 2. der Impfschein (bez. Wiederimpfschein), 3. das letzte Schulzeugnis, 4. der Konfirmationsschein. Zwar genügt zur Aufnahme in die unterste Klasse das erfüllte neunte Lebensjahr, und der Aufzunehmende muß die Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben, die durch mindestens dreijährigen Unterricht in einer wohleingerichteten Bürgerschule von Schülern mittlerer Begabung erworben zu werden pflegen. **Doch empfiehlt es sich auf Grund der gemachten Erfahrungen, die Knaben in der Regel erst nach einem vierjährigen erfolgreichen Schulbesuch und vollendetem zehnten Lebensjahre der höheren Schule zuzuführen.**

In der **Aufnahmeprüfung** für die unterste Klasse wird in der Hauptsache verlangt: Von groben Fehlern freie Niederschrift einer leichteren Erzählung nach mehrmaligem Vorlesen oder eines nicht zu schwierigen Diktates; Beherrschung der lateinischen Schrift im Lesen und Schreiben; Sicherheit im Rechnen im Zahlenraume bis 1000 (z. B. Lösung von Aufgaben wie $217 + 418 + 917, 763 - 589, 24 \cdot 39, 879 : 17, 918 : 32$).

Die Aufnahme in eine höhere Klasse ist nur zulässig, wenn der Angemeldete seiner Vorbildung nach in deren vollen planmäßigen Unterricht einzutreten vermag.

Die auswärtigen Eltern seien besonders darauf aufmerksam gemacht, einen Knaben, falls er die Realschule besuchen soll, derselben möglichst bald nach vollendetem vierten Schuljahre zuzuführen, damit der Schüler in die unterste Klasse eintreten kann. Sonst ist ein Zeitverlust unvermeidlich, da die **Anforderungen der Realschule ganz andere als die einer Bürgerschule sind.**

Durch das Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen vom 16. Juni 1910 ist ausnahmsweise in besonderen Fällen der Eintritt von **Mädchen** in die Klassen 3 bis 1 der Realschulen gestattet. Jedoch beschränkt sich die Ermächtigung auf die Zeit bis zum Ablauf des Jahres 1920. Die näheren Bestimmungen über die Aufnahme von Mädchen werden vom Direktor auf Wunsch gern mitgeteilt.

An **Schulgeld** sind, von Einheimischen wie Auswärtigen in gleicher Weise, für die Realschulklassen jährlich 150 M, für die Progymnasialklassen jährlich 180 M zu entrichten. Das Schulgeld ist vierteljährlich, und zwar am 5. Juni, 5. September, 5. Dezember, 5. März zu zahlen.

Ferner sind 5 M Aufnahmegebühr und ebenso beim Abgang ohne Reifezeugnis 5 M, beim Abgang mit Reifezeugnis 15 M Abgangsgebühr zu entrichten. Auch hat jeder Schüler jährlich 1 M zur Schülerbücherei beizutragen.

Das **Reifezeugnis** der sächsischen Realschulen berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Zahlmeister- und Intendantursekretär-Laufbahn im Landheer;
3. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn;
4. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine; (zur Feuerwerks-, Torpedo- und Festungsbau-Offizierslaufbahn zwar nicht erforderlich, aber in der Praxis sehr wertvoll);
5. zum Besuche der fachwissenschaftlichen Kurse an den öffentlichen Handelslehranstalten in Dresden, Leipzig und Chemnitz;
6. zum Besuche der Handelshochschule in Leipzig nach erfolgreich bestandener Lehrzeit und zur Prüfung für Handelslehramtskandidaten (frühestens am Schlusse des 6. Semesters);
7. zum landwirtschaftlichen Studium an der Universität Leipzig nach mindestens dreijähriger praktischer Ausbildung;
8. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Gewerbeakademie zu Chemnitz (bei zu starkem Andrang finden zunächst diejenigen Aufnahme, die in Mathematik und Deutsch mindestens die Zensur 2 haben);
9. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königlichen Baugewerkschulen zu Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen i. V., Zittau und die Königliche Tiefbauschule zu Zittau nach mindestens halbjähriger praktischer Ausbildung;
10. zur Feldmesser-Laufbahn;
11. zur Assistenten- und Sekretärprüfung im Anstellungsbereiche des
 - a) Ministeriums des Innern,
 - b) Justizministeriums,
 - c) Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts,
 - d) Finanzministeriums nur bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen und zwar für Stationsassistenten II. und I. Klasse, Bureauassistenten und Betriebssekretäre, nur zur Assistentenprüfung im übrigen Anstellungsbereiche des Finanzministeriums;
12. zum Eintritt in die Obersekunda der Oberrealschulen.

Zeitweilig wird an einem Lehrerseminar eine 4. Klasse eingerichtet, in die solche Realschulabiturienten aufgenommen werden, die im Abgangszeugnis mindestens die Zensur 2 erlangt und eine Aufnahmeprüfung am Seminar bestanden haben.

Zum Eintritt in den Reichspostdienst genügt zwar der erfolgreiche Besuch der 2. Realschulklasse, doch werden bei den zahlreichen Anmeldungen junger Leute mit Realschulreifezeugnis meist nur solche gewählt, sodaß hier das Reifezeugnis, auch in Rücksicht auf die künftigen Prüfungen, kaum entbehrlich ist.

Schüler, die das Reifezeugnis einer Realschule besitzen, können unter vorläufiger Befreiung vom Lateinunterrichte in die Obersekunda eines Realgymnasiums aufgenommen werden, dafern sie in den übrigen Fächern voll genügen. Es ist aber dafür Sorge zu tragen, daß sie binnen Jahresfrist imstande sind, am Lateinunterrichte ihrer Klasse sich zu beteiligen.

Der erfolgreiche Besuch der **dritten Klasse** der Realschule berechtigt:

zum Besuche der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden und zum Besuche der Dresdner Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen.

Hat ein Schüler die Realschule bis zum vollendetem 15. Lebensjahre besucht und die Reife für die zweite Klasse der Realschule erreicht, so ist er vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit.

Erfolgreicher Besuch der **vierten Klasse** der Realschule ermöglicht den Übertritt in die höhere Landwirtschaftliche Schule zu Döbeln, deren drei Klassen den drei oberen Realschulklassen entsprechen.

Endlich befähigt der erfolgreiche Besuch der drei **Progymnasialklassen** zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums alten Stils.

Der Direktor erteilt bereitwilligst weitere Auskunft in diesen Fragen.

III. Stiftungen. Schulgeld-Erlasse.

1. Realschul-Stiftung.

Der Zweck dieser rechtsfähigen Stiftung geht aus folgenden Bestimmungen der Stiftungsurkunde hervor.

§ 3. Die Stiftung dient, im weitesten Sinne, dem Wohle der Schule und der Schüler.

§ 4. Die Stiftung gewährt vor allem in solchen Fällen eine Unterstützung, wo sich Ausgaben im Interesse der Schüler nötig machen oder doch erwünscht sind (Forstfest, Sedantag, Gedenktage, Ausflüge, Schulfeierlichkeiten, Vorführungen usw.), für die seitens der Schule keine Mittel bereitgestellt sind.

§ 5. Die Stiftungsmittel dürfen nicht Verwendung finden, soweit es sich um Ausgaben handelt (Freistellen, Schulprämien, notwendige Lehrmittel usw.), zu deren Deckung die Schulkasse gesetzlich verpflichtet ist.

Auch in diesem Jahre haben wir Gelegenheit gehabt, uns der Stiftung zu erheuen, und wieder hat sie der Gesamtheit unserer Schüler manche Freude, manchem einzelnen Schüler eine Unterstützung bereitet.

Deshalb sei es nicht unterlassen, allen Freunden und Gönnern der Schule diese Stiftung ans Herz zu legen. Der Leiter der Anstalt ist selbstverständlich jederzeit gern zur Entgegennahme weiterer Gaben bereit.

Abrechnung vom 15. III. 1913 bis 15. III. 1914

(laut Bericht des Kassierers, Herrn Oberlehrers Dr. Müller).

Einnahmen.		Ausgaben.	
Bestand am 15. III. 1913	- - - - - 1548,13 M	Gesundheitsbüchlein für die Schüler	- - - 3,00 M
Abgangs- und Aufnahmegebühren 1913	455,00 "	Tierschutzkalender für die Schüler	- - - 4,65 "
" " " " 1914	300,00 "	Flottenkalender für die Schüler	- - - 5,70 "
Zinsen	- - - - - 69,15 "	Unterstützungen an Schüler bei Ausflügen	56,80 "
Verschiedenes (Schulordnungen, Liegenlassen von Sachen, Kulissenverleihung usw.)	- - - - - 38,05 "	Forstfestgeschenke	- - - - - 8,77 "
	<u>2410,33 M</u>	Trommeln und Pfeifen	- - - - - 34,80 "
	Bestand am 15. März 1913	Rezitations-Vortrag	- - - - - 30,00 "
	1548,13 M	Bestand am 15. III. 1914	- - - - - 2266,61 "
	Bestand am 15. März 1914		<u>2410,33 M</u>
	2266,61 "		

Von diesem Gelde sind 400 M in 4-prozentiger Freiburger Stadtanleihe und 900 M in 4-prozentiger Erfurter Stadtanleihe angelegt worden, während das übrige Geld auf Sparkassenbuch Nr. 46561 der städtischen Sparkasse zu Kamenz eingezahlt ist.

2. Georg-Fischer-Stiftung.

Die Georg-Fischer-Stiftung, von deren Zinsen jährlich am 27. Januar (ev. später an einem anderen Tage) einem oder mehreren Schülern, in erster Linie der vierten Klasse, für hervorragende Leistungen im Deutschen Bücherprämien verliehen werden sollen, verfügt über ein Kapital von 188 M, das auf das Sparkassenbuch Nr. 47226 bei der städtischen Sparkasse eingezahlt ist.

Ein ehemaliger Schüler unserer Lessingschule, Herr Jäschke, sandte in diesem Jahre einen Betrag von 3 M zu dieser Stiftung, wofür auch hier bestens gedankt sei.

Auch in diesem Jahre wurden aus dieser Stiftung zwei Prämien verliehen (siehe Seite 13).

3. Schulgeld-Erlasse.

Aus städtischen Mitteln wurden fürs Schuljahr 1913/1914 an 21 Schüler Erlasse gewährt, und zwar 2 mal 100 M, 8 mal 75 M, 1 mal 60 M, 9 mal 50 M, 1 mal 30 M.

Die Gesuche um Schulgeld-Ermäßigungen sind bis Ende April jeden Jahres bei der Realschul-Kommission einzureichen. Die Gewährung erfolgt nur für je ein Jahr.

4. Ratsstipendium.

Es bestehen seit dem Jahre 1631 zwei Ratsstipendien, zusammen in Höhe von 45 Talern, die, nach der im Jahre 1853 aufgestellten Stipendien-Ordnung „auch armen und würdigen Söhnen von Mitgliedern der Kamener Stadtgemeinde, die sich auf gelehrten, sowie Gewerbe- und Realschulen, auch Seminarien und Akademien befinden, nach Ermessen des Stadtrats zugewilligt werden können“. Zu den zur Verfügung stehenden 135,08 M fügte der Stadtrat noch die Zinsen der Landgerichtsrat-Fr.-Lippert-Stiftung in Höhe von 38,50 M, so daß an 8 Schüler je 17,36 M, an 2 Schüler je 17,35 M verteilt werden konnten.

5. Carl-Robert-Lessing-Stiftung.

Das Kapital der vom verstorbenen Geheimen Justizrat Carl Robert Lessing für Stipendienzwecke überwiesenen Stiftung beläuft sich auf 10000 M. Die Zinsen sollen alljährlich bei der Schulfeier der Entlassung des ältesten Jahrganges dem oder den würdigsten aus Kamenz gebürtigen Schülern der Lessingschule als Stipendien zuteil werden.

Die für Ostern 1914 zur Verfügung stehenden 262,50 M wurden den Abiturienten Johannes Heinrich (100 M), Erhard Stiefler und Fritz Hillmann (je 81,25 M) zuerkannt.

6. Nordostvereins-Stiftung.

Diese Stiftung verfügt über ein 4-prozentiges Wertpapier des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen (Serie XXII, Lit. D. Nr. 0151) im Werte von 100 M. Der Zinsertrag soll alljährlich einem würdigen Schüler, in erster Linie der Klasse 2, zufallen, der im Deutschen hervorragende Leistungen aufweist. Zur Kaisers-Geburtstagsfeier ward aus den Mitteln dieser Stiftung eine Bücherprämie verliehen (siehe Seite 13).

7. Wander-Stiftung.

Im vergangenen Sommer wurden aus dieser Stiftung an 2 Schüler Beihilfen in Höhe von je 10 M zu einer Ferienwanderung gewährt.

Abrechnung vom 25. Februar 1913 bis 25. Februar 1914.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Sparkassenbestand am 25. II. 1913	- - - 191,45 M	Beihilfen für Ferienwanderungen	- - - 20,00 M
Überweisung vom Direktor und Herrn Lorenz	- - - - - 1,10 "	Sparkassenbestand am 25. II. 1914	- - - 187,46 "
Erlös aus einer Postkartenschenkung	- - - - - 4,25 "		
Stiftung von Klasse 1	- - - - - 1,26 "		
Stiftung von Klasse 3	- - - - - 1,00 "		
Verschiedene kleine Beiträge	- - - - - 0,44 "		
Spende des Herrn Jäschke	- - - - - 2,00 "		
Sparkassenzinsen 1913	- - - - - 5,96 "		
	<u>207,46 M</u>		<u>207,46 M</u>

8. Verschiedene Schenkungen.

Auch in diesem Jahre wurden unserer Schule erfreulicherweise außer den bei den Sammlungen erwähnten Zuwendungen wiederum verschiedene Geschenke und Gaben gestiftet.

Von der Mutter eines Schülers wurden dem Berichterstatter 100 M zu freier Verfügung übergeben. Der evangelisch-lutherische Kirchenvorstand stiftete eine Prachtbibel. Herr Weblehrer Hübner schenkte ein selbstgewebtes Kaiserbild, Herr Rittergutsbesitzer Lessing ein Bild des verstorbenen Bildhauers Lessing, des Verfertigers unserer Lessingbüste. Frau Buchdruckereibesitzer Krausche ließ wiederum kostenlos den Aufdruck auf die Siegerschleifen besorgen. Die vorjährige Stiftung des Vaters eines Abiturienten ward zum Weiterausbau unserer Wetterwarte benutzt, indem ein Barograph angeschafft ward.

Für alle Gaben den freundlichen Spendern herzlichsten Dank!

IV. Personalverzeichnis.

1. Realschulkommission.

Bürgermeister Dr. jur. Feig, Vorsitzender.
Königlicher Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. phil. Hartmann.
Praktischer Arzt Dr. med. Böhme.
Realschuldirektor.

2. Lehrerkollegium.

Direktor: Prof. Dr. phil. Willy Muhle.

Ständige wissenschaftliche Lehrer: Ständiger Stellvertreter des Direktors: Oberlehrer Alfred Resch.
Oberlehrer cand. rev. min. Franz Thierfelder.
Oberlehrer Dr. phil. Felix Müller.
Oberlehrer Alwin Milde.
Oberlehrer Dr. phil. Walter Reichel.
Oberlehrer cand. rev. min. Curt Hübschmann.
Siegfried Lorenz.

Ständige Fachlehrer: Oberlehrer Ernst Fauth.
Artur Butter.

Nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer: Walter Zimmer.

3. Schülerschaft.

* bedeutet während des Schuljahres eingetreten. ** während des Schuljahres abgegangen.

Der Wohnort der Eltern ist, falls nichts anderes angegeben, Kamenz.

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern	Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern
Klasse 6.				12.	Lachmann, Gerhard	1902 2. IX.	Fabrikant, Pulsnitz
1.	Backan, Karl	1901 9. IX.	Gasthofsbesitzer†, Bernsdorf	13.	Lampert, Rudolf	1902 21. X.	Zeichenlehrer †
2.	Bohrisch, Hans	1903 8. I.	Rittergutspachter, Pulsnitz	14.	Langer, Albert	1902 10. X.	Oberpostassistent, Großröhrsdorf
3.	Bormann, Herbert	1902 18. X.	Rittergutsinspektor, Ohorn	15.	Luft, Helmut	1901 19. X.	Stadtkämmerer, Königsbrück
4.	Busch, Rudolf	1903 2. I.	Buchhalter	16.	Meyer, Helmut	1903 14. IV.	Oberpostassistent
5.	Domschke, Artur	1902 8. VII.	Werkführer	17.	Schröter, Walter	1902 18. VII.	Sekretär
6.	Fauth, Werner	1902 11. IX.	Realschuloberlehrer	18.	Schurig, Herbert	1902 1. VII.	Fabrikant, Großröhrsdorf
7.	Gans, Werner	1903 26. II.	Reservelokomotivführer	19.	Seiß, Hermann	1902 1. IX.	Glaspacker
8.	Hantsche, Erwin	1903 9. II.	Gutsbesitzer, Prietitz	20.	Stelter, Adolf	1903 25. II.	Pflegevater Gasthofsbesitzer
9.	Hantsche, Helmut	1900 2. XI.	Gutsbesitzer, Gersdorf	Sexta.			
10.	Höver, Julius	1902 7. VIII.	Dampf-Ziegeleibesitzer	1.	Haerting, Rudolf	1902 18. VI.	Pastor†, Großröhrsdorf
11.	Krahl, Johann	1900 27. V.	Gutsbesitzer, Schmeckwitz	2.	Kälker, Georg	1903 27. II.	Schuldirektor, Großröhrsdorf
				3.	Kastner, Hermann	1902 26. VIII.	Kaufmann

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

Klasse 5.

1.	Arnold, Georg	1901 7. XI.	Tuchfabrikant
2.	Bergmann, Kurt	1902 9. VI.	Gutsbesitzer, Gersdorf
3.	Bohrisch, Kurt	1901 14. VIII.	Rittergutspachter, Pulsnitz
4.	Buchhold, Werner	1901 20. XI.	Ökonom, Königsbrück
5.	Dembowsky, Hans	1900 24. VI.	Buchhalter, Bernsdorf
6.	Dietrich, Walter	1901 20. VII.	Rechtsanwalt, Pulsnitz
7.	Gierisch, Werner	1902 5. III.	Kaufmann
8.	Graff, Walter	1902 19. IV.	Lederfabrikant, Pulsnitz
9.	Günther, Friedrich	1902 10. V.	Schuldirektor
10.	Heidsieck, Karl	1901 10. IX.	Maschinenfabrikant
11.	Hoppe, Johannes	1901 6. IX.	Oberpostassistent
12.	Huste, Erwin	1901 17. V.	Prokurist, Thonberg
13.	**Kegel, Georg	1899 6. VIII.	Ziegeleibesitzer, Wiesa
14.	Kirsten, Willy	1901 27. VI.	Konditoreibesitzer, Pulsnitz
15.	Kloß, Hans	1901 28. XI.	Tuchfabrikant
16.	Linke, Kurt	1901 13. X.	Tuchfabrikant
17.	Mütze, Kurt	1901 11. XII.	Maschinenfabrikant, Bischheim
18.	Neubarth, Karl	1902 21. VI.	Bandfabrikant, Pulsnitz
19.	Pampel, Albert	1901 2. VII.	Rittergutspachter, Hennersdorf
20.	Paul, Helmut	1901 11. VII.	Eisenbahnassistent
21.	**Priebe, Herbert	1900 20. IV.	Tonwerksdirektor
22.	**Schübner, Rudolf	1901 22. IV.	Gasthofsbesitzer, Milstrich
23.	Stephan, Johannes	1901 20. VI.	Sparkassenkassierer, Großröhrsdorf
24.	Teichert, Karl	1902 24. IV.	Ziegeleibesitzer
Quinta.			
1.	Jentsch, Ernst	1901 27. VIII.	Diakonus
2.	Kälker, Friedrich	1901 22. XII.	Schuldirektor, Großröhrsdorf
3.	Kunath, Kurt	1902 2. IV.	Postagent und Restaurateur, Lichtenberg
4.	Rösen, Max	1902 8. II.	Kaufmann, Großröhrsdorf
5.	Schneider, Joh.	1901 2. VIII.	Oberzahlmeister
6.	Übel, Horst	1902 2. III.	Oberpostassistent

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

Klasse 4.

1.	Berger, Fritz	1901 17. V.	Seifenfabrikant
2.	Blumberg, Joh.	1901 1. IV.	Fabrikant, Pulsnitz
3.	Bohrisch, Karl	1900 12. VII.	Rittergutspachter, Pulsnitz
4.	Dietrich, Rudolf	1899 30. III.	Pflegevater Gasthofsbesitzer
5.	Döhler, Gerhard	1899 4. VIII.	Pastor primarius
6.	Egloff, Johannes	1900 8. X.	Malermeister
7.	Fischer, Rudolf	1900 29. VII.	Baumeister, Pulsnitz
8.	Friedrich, Rudolf	1900 6. VIII.	Kaufmann, Hosen
9.	Grimm, Friedrich	1900 19. VII.	Böttchermeister
10.	Haase, Edgar	1901 3. I.	Musikalienhändler
11.	Hartmann, Horst	1901 11. III.	Leiter des Elektr.-Werkes, Großröhrsdorf
12.	Helberg, Friedrich	1901 3. VI.	Förster, Guteborn
13.	Horn, Erich	1900 17. IX.	Fabrikant, Bretinig
14.	Hübner, Rudolf	1901 26. IV.	Weblehrer
15.	Kliemann, Walter	1901 19. III.	Amtshauptmannschaftsdienner
16.	Kloß, Fritz	1900 20. XI.	Tuchfabrikant
17.	Krausche, Johannes	1900 12. XII.	Buchdruckereibes.
18.	Lange, Walter	1900 13. X.	Buchhalter, Großröhrsdorf
19.	Lau, Rudolf	1899 10. VII.	Gasthofsbesitzer, Bischheim
20.	Lierath, Kurt	1901 6. III.	Holzhändler, Bernsdorf
21.	Lunze, Johannes	1901 24. VI.	Bahnassistent
22.	Mütze, Paul	1900 13. X.	Maschinenfabrikant, Bischheim
23.	Noack, Gerhard	1898 21. VIII.	Steinarbeiter, Gersdorf
24.	Opitz, Gerhard	1901 23. I.	Fabrikdirektor†, Pulsnitz
25.	Remus, Hans	1901 15. III.	Kaufmann
26.	Schurig, Walter	1901 8. I.	Fabrikant, Großröhrsdorf
27.	Schuster, Fritz	1900 29. IX.	Fleischermeister, Bernsdorf
28.	Sohr, Karl	1901 28. VI.	Oberpostschaffner
29.	Stegmann, Friedr.	1900 17. III.	Ziegeleibesitzer
Quarta.			
1.	Kürth, Herbert	1900 16. IX.	Kgl. Bezirkslandmesser
2.	Töpfer, Hellmut	1900 23. VIII.	Lokomotivführer†
3.	Vollhardt, Günter	1900 28. IX.	Dr. med., prakt. Arzt

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

Klasse 3.

1. Arnold, Hans 1900 21. VI. Tuchfabrikant
2. Berndt, Rudolf 1899 30. IX. Fleischermeister
3. Brückner, Alex. 1899 12. XI. Musterzeichner, Großbröhnsdorf
4. Büttner, Kurt 1899 8. X. Steinverlader
5. Fabig, Harry 1898 24. VIII. Betriebsleiter
6. Haase, Felix 1900 21. I. Sekretär
7. Hahn, Georg 1899 27. VII. Kaufmann, Pulsnitz
8. Helzel, Herbert 1899 18. VII. Schneidermeister
9. Heymann, Willy 1899 22. IX. Kaufmann †
10. Keller, Fritz 1897 9. X. Major †
11. Köhler, Herbert 1899 27. VIII. Pfefferküchlermeister, Pulsnitz
12. Kremer, Arnold 1900 24. I. Betriebsleiter, Großbröhnsdorf
13. Kriegel, Helmut 1899 29. VII. Braumeister
14. Kriegel, Karl 1899 1. IX. Gastwirt
15. Kürth, Walter 1898 6. XII. Kgl. Bezirkslandmesser
16. Mierisch, Ernst 1899 19. VII. Hotelier †
17. Pahn, Max 1899 29. VII. Briefträger
18. Philipp, Max 1898 27. XII. Postschaffner
19. Pollacke, Willy 1899 22. X. Stellmachermstr., Bischheim
20. Rammer, Franz 1899 8. II. Fabrikant, Ohorn
21. Reif, Walter 1899 27. VII. Ofenfabrikant
22. Reif, Werner 1900 21. I. Baumeister
23. Rentsch, Gottfried 1899 21. I. Geometer
24. Schmole, Otto 1900 29. VI. Gerichtsvollzieher
25. Schurig, Johannes 1900 5. IV. Ofensetzerstr., Großbröhnsdorf
26. Schurig, Rudolf 1899 24. II. Fabrikant, Großbröhnsdorf
27. Wunderlich, Fritz 1898 10. XI. Gießereileiter, Bernsdorf

Klasse 2.

1. Franze, Arnulf 1898 15. VIII. Bürgerschuloberlehrer
2. Geißler, Horst 1898 9. X. Friseur
3. Heinichen, Herbert 1899 17. V. Kaufmann
4. Hille, Felix 1899 28. IV. Bandfabrikant, Großbröhnsdorf

Von den Schülern waren (Stand vom 1. X. 1913)
 { Kamenzer geboren in Kamenz 37,15 ‰
 { 52,86 ‰, geboren in anderen sächsischen Orten 53,57 ‰ evangelisch 97,14 ‰
 { Auswärtige geboren in anderen deutschen Orten 8,57 ‰ katholisch 2,86 ‰
 { 47,14 ‰ geboren im Ausland 0,71 ‰

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

5. Kropp, Wilhelm 1899 20. IV. Betriebsleiter, Pulsnitz
6. Lepszy, Willy 1898 28. XI. Zugschaffner
7. Lorenz, Felix † 1898 26. VI. Standesbeamter
8. Müller, Arno 1898 4. VIII. Baumeister, Hoyerswerda
9. Philipp, Kurt 1898 9. II. Fabrikant, Ohorn
10. Vogt, Herbert 1898 29. XII. Oberpostassistent

Klasse I.

1. Barchmann, Joh. 1898 16. V. Braumeister, Brauna
2. Berndt, Paul 1898 24. I. Gutsbesitzer, Gersdorf
3. Domann, Friedrich 1898 5. VI. Lehrer, Wiednitz
4. Ehrlich, Felix 1898 11. II. Kaufmann
5. Hahn, Fritz 1898 17. I. Kaufmann, Pulsnitz
6. Heinrich, Johannes 1897 17. X. Schuhmachermeister
7. Hillmann, Fritz 1897 24. XII. Tuchfabrikant
8. Kegel, Otto 1897 16. XI. Steinbruchpachter, Wiesa
9. Kreusel, Georg 1897 8. IX. Gutsbesitzer, Wiesa
10. Lau, Alfred 1897 7. II. Gasthofsbesitzer, Bischheim
11. Mehlhorn, Bernh. 1897 17. VII. Oberleitungsaufseher
12. Neubarth, Joh. 1898 27. VII. Bandfabrikant, Pulsnitz
13. Nutschan, Joh. 1898 2. I. Bürgerschullehrer und Kantor
14. Raum, Friedrich 1894 19. VIII. Lehrer †
15. Reif, Fritz 1897 27. X. Ofenfabrikant
16. Schäfer, Walter 1898 22. V. Bandfabrikant, Oberlichtenau
17. Schmidt, Herbert 1897 28. X. Kaufmann
18. Stiefler, Erhard 1897 19. VII. Spediteur
19. Übel, Friedrich 1898 26. IV. Oberpostassistent
20. Voigt, Günter 1898 29. VII. Rechtsanwalt und Notar
21. **Weise, Johannes 1893 22. VIII. Lehrer †
22. Wüstner, Hans 1898 22. V. Dr. med., prakt. Arzt †

V.

Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse	Bestand am 1. März 1913	Abgang Ostern 1913	Bestand vor der Osteraufnahme	Osteraufnahme	Bestand zu Beginn des Schuljahres 1913/1914	Zugang während des Schuljahres	Abgang	Bestand am 1. März 1914	Abgang Ostern 1914			Durchschnittsalter der Schüler am 1. X. 13.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse (Ostern) an 1. X. 13.
									mit Reifezeugnis	nach Durchlaufen des Pro-gymn.	vor Erreichung des Zieles der An-stalt		
6	24	1	1	19	20	—	—	20	—	—	1	11 J. 3 Mt.	100 ‰
VI	7	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	11 J. 0 Mt.	100 ‰
5	31	1	24	—	24	—	3	21	—	—	—	12 J. 0 Mt.	95 ‰
V	3	—	6	—	6	—	—	6	—	—	—	11 J. 10 Mt.	100 ‰
4	30	7	29	—	29	—	—	29	—	—	3	13 J. 0 Mt.	86 ‰
IV	4	3	3	—	3	—	—	3	—	—	—	13 J. 0 Mt.	100 ‰
3	14	2	26	1	27	—	—	27	—	—	5	14 J. 2 Mt.	82 ‰
2	21	—	10	—	10	—	1	9	—	—	—	14 J. 10 Mt.	67 ‰
1	19	18	22	—	22	—	1	21	20	—	—	16 J. 0 Mt.	76 ‰
	153	32	121	23	144	—	5	139	20	20	9		

VI. Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr begann Montag, am 31. März, mit der **Aufnahmeprüfung**. Es kamen insgesamt 23 Schüler neu hinzu, sodaß die Gesamtschülerzahl 144 betrug. Ins Kollegium trat Herr Walter **Zimmer** als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer neu ein.

Martin Walter **Zimmer**, geboren am 5. Dezember 1883 in Ringenhain (Lausitz), besuchte von Ostern 1895 bis Ostern 1904 das Gymnasium zu Bautzen und studierte in Leipzig und Marburg Mathematik, Physik, Zoologie und Botanik. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905 beim 4. Königl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 103 in Bautzen. Nachdem er zu Pfingsten 1911 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Marburg das Staatsexamen bestanden hatte, wurde er vom 16. August 1911 ab dem Königl. Realgymnasium zu Döbeln zur Ableistung des Seminarhalbjahres zugewiesen und war hierauf von Januar bis März 1912 als Probandus an der Oberrealschule zu Meerane tätig. Für das Sommerhalbjahr 1912 wurde ihm vom Königl. Ministerium eine Vertretung am Realgymnasium zu Döbeln übertragen. Von November 1912 an verwaltete er ein Vikariat an der Oberrealschule zu Meerane, mit der er zu Beginn des Winterhalbjahres in unterrichtlichen Zusammenhang getreten war. Ostern 1913 erfolgte seine Anstellung als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an der Lessingschule zu Kamenz.

Nach gemeinsamer Andacht im Festsaal, Verpflichtung der neueintretenden Schüler durch den Direktor und Einrichtung der einzelnen Klassen durch die Klassenlehrer begann am folgenden Tage der **planmäßige Unterricht**.

Durch Dekret des Königlichen Kultusministeriums vom 7. April ward Herrn Realschullehrer **Milde** der **Oberlehrertitel** verliehen. Nach der Morgenandacht am 21. April beglückwünschte der Direktor vor versammelter Lehrer- und Schülerschaft unter Überreichung der Ernennungsurkunde Herrn Milde zu dieser Titelverleihung.

Die **Pfingstferien** umfaßten die Tage vom 10. bis 18. Mai.

Sonnabend, am 24. Mai, fand im Festsale der Aktus zur **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August** statt. Herr Oberlehrer Resch hatte als Thema seiner von Chorgesängen und Gedichtvorträgen umrahmten Festrede „Moltke in der Türkei“ gewählt. An mehrere Schüler wurden dann durch den Direktor Prämien für vorzügliches Verhalten, hervorragenden Fleiß und gute Leistungen verteilt. Mit einem Königshoch und dem Allgemeingesange der Sachsenhymne schloß die Feier.

Bücher-Prämien erhielten: Hahn (Kl. 1); Heinichen (Kl. 2); Hahn, Werner Reif und Büttner (Kl. 3); Krausche und Noack (Kl. 4); Kürth (Quarta); Paul und Linke (Kl. 5); Übel und Jentsch (Quinta). **Belobigt** wurden Doman (Kl. 1); Hille, Vogt und Lepszy (1.2); Arnold und Schmöle (Kl. 3); Sohr, Kloß und Lange (Kl. 4).

Der **Hitze** wegen ward am 2. und 3. Juni der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Am 16. Juni beging unsere Schule die **Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.** Bereits am Vortag hatten sich Lehrer und Schüler am Festgottesdienst beteiligt. Im Mittelpunkt der im Festsale veranstalteten Feier stand die Rede des Herrn Oberlehrers Thierfelder: „Der deutsche Gedanke in der Welt“. Chorgesänge und Gedichtvorträge umschlossen die Rede. Die Feier klang aus in einem Kaiserhoch. Vom Stadtrat waren in freundlicher Weise einige Exemplare des Buches „Aus Schreckenszeit und Ruhmes-tagen“ zur Verfügung gestellt worden, die beim Festaktus an Schüler für gute Leistungen in Geschichte verteilt wurden.

Der **Schulausflug** am 21. Juni — für die oberen zwei Klassen kam der Vortag dazu — führte die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Klassenlehrer den Lausitzer Bergen, der Sächsischen Schweiz und dem Erzgebirge zu. Leider war das Wetter recht ungünstig.

Die **Sommerferien** währten vom 13. Juli bis 14. August.

Inmitten der Ferien entriß der Tod unserem Schulverbande den Schüler der 2. Klasse **Felix Lorenz**. Eine schwere Krankheit hatte den braven Schüler erfaßt, sodaß er schon längere Zeit der Schule fern bleiben mußte, bis ihn am 23. Juli der Tod von seinen Leiden erlöste. Die anwesenden Schüler unter Führung des Herrn Butter gaben dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit, und die umflorte Schulfahne sandte ihm den Abschiedsgruß ins frühe Grab nach. Die Schule wird dem so früh Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren. Er schlafe in Frieden.

Während der Sommerferien ward in den Turm unserer Lessingschule eine **Uhr** mit Viertelstunden-Schlagwerk eingebaut, durch welche auch das Klingeln besorgt wird. Damit ist ein von uns lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, und es sei auch an dieser Stelle den städtischen Kollegien herzlichster Dank für

die Bereitstellung der Mittel für die Uhr ausgesprochen. Herr Oberlehrer Fauth hatte in freundlicher Weise einen Entwurf des Zifferblattes angefertigt.

In der Zeit von den Sommerferien bis Michaelis war Herr Oberlehrer **Dr. Müller** zu einer Auslandsreise beurlaubt. Seine Vertretung hatte der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Hermann **Gork**, übernommen.

Hermann **Gork** wurde am 7. September 1887 in Plauen i. V. als Sohn des Bürgerschullehrers Hermann Gork geboren. Nach vierjährigem Besuch der Höheren Bürgerschule trat er in die Plauensche Realschule, dann ins Realgymnasium ein, das er Ostern 1908 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um die Leipziger Universität zu beziehen, an der er deutsche, englische und französische Studien trieb. Nach Ablegung des Staatsexamens gehörte er seit dem 1. August 1912 dem König-Georg-Gymnasium in Dresden als Seminarkandidat an. In gleicher Eigenschaft war er an der Realschule zu Plauen i. V. seit dem 1. Januar 1913 tätig, an der er auch Mitte Juli seinen Vorbereitungsdienst beendete.

Am **Forstfest** beteiligten sich Lehrer und Schüler wie in den Vorjahren.

Mit Rücksicht auf die Jahrhundertfeier des 18. Oktober ward am **Sedantag** keine größere Feier veranstaltet, sondern nur am Nachmittag ein Kriegsspiel im Forst unternommen.

Am 20. September fand die mündliche **außerordentliche Reifeprüfung** statt, der vom 8. bis 13. September die schriftliche vorausgegangen war (siehe Seite 14).

Am 26. September endete der **Unterricht des Sommerhalbjahres**. Nach der Schlußandacht verabschiedete der Direktor den Kandidaten Herrn Gork; dieser trat nach Michaelis an die Fürstliche Höhere Mädchenschule zu Rudolstadt über.

In den Michaelisferien, die vom 27. September bis 5. Oktober dauerten, hielt der **Verein Sächsischer Realschullehrer** in unserer Lessingstadt seine 21. Hauptversammlung ab, und wir hatten die große Freude, zahlreiche Amtsgenossen aus allen Teilen Sachsens in Kamenz begrüßen zu können. Im Schulgebäude fanden die Abteilungssitzungen und die Festversammlung statt. Auch der Dezernent für die sächsischen Realschulen und Oberrealschulen im Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Herr Geheimer Schulrat Dr. Lange, war erschienen.

In der ersten Woche des **Winterhalbjahres**, das am 6. Oktober begann, waren die Herren Butter und Zimmer je 3 Tage beurlaubt. Herr Butter nahm in Berlin an einem vom Jungdeutschland-Bund veranstalteten Kursus für Jugendpflege teil, während Herr Zimmer an einem in Tharandt veranstalteten Lehrgang für Vogelschutz sich beteiligte.

Zur Jahrhundertfeier, am 18. Oktober, ward früh eine Feier im Festsale veranstaltet, in der Herr Oberlehrer Thierfelder eine Schilderung der Schlacht bei Leipzig gab. Chorgesänge und Gedichtvorträge schmückten die Feier aus. Darnach fand bei herrlichem Wetter auf dem Schulhofe ein Wettturnen aller Klassen unter der Leitung des Herrn Butter statt. Die Sieger erhielten hierauf als Preis durch den Direktor je einen Eichenkranz mit Schleife verliehen. Mit dem Allgemeingesange der Wacht am Rhein schloß die Feier.

Am 1. November ward unter Beteiligung mehrerer Herren des Lehrerkollegiums mit dem Spielmannszuge ein **Ausflug** nach dem Keulenberge unternommen.

Die **Weihnachtsfeier** fand am 22. Dezember statt. Bei dieser, wie auch bei unseren anderen Veranstaltungen, hatten wir die Freude, zahlreiche Gäste bei uns begrüßen zu können. Dem Vortrage von Chorgesängen unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Fauth, Klavierstücken und Gedichten fügte sich die Vorlesung des Weihnachtsevangeliums und einer Weihnachtserzählung ein. Am folgenden Tage ward die Schule geschlossen; die **Weihnachtsferien** endeten am 6. Januar.

Der Aktus anlässlich der **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.** bot nach einleitendem Choral und Gebet die von Chorgesängen und Gedichtvorträgen umrahmte Rede des Herrn Realschullehrers Zimmer über die Abstammungslehre. Dann übergab der Berichterstatter die Bücher-Prämie der Georg-Fischer-Stiftung den Schülern Noack und Stegmann aus Klasse 4 und die der Nordostvereins-Stiftung dem Schüler Hille aus Klasse 2 für hervorragende Leistungen im Deutschen.

Die **schriftliche Reifeprüfung** fand vom 18. bis 24. Februar statt.

Am **Fastnacht-Nachmittag** wurden mit den einzelnen Klassen Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Am 25. Februar ward eine **Vorprüfung** der für Ostern Angemeldeten abgehalten. Ihr unterzogen sich 23 Schüler.

Die Klassen 6 bis 2 fertigten ihre **schriftlichen Osterprüfungen** in der Zeit vom 9. bis 16. März.

Der 20. März war der Tag der **mündlichen Reifeprüfung** (siehe VII).

Die **Entlassung der Abiturienten** erfolgte am 24. März, vormittags 9 Uhr, im Festsale. Ein Choral leitete die Feier ein. Sodann sprach der Primus der Abiturienten, Fritz Hahn, der Schule und den Lehrern den Dank der Abgehenden aus. Die zurückbleibenden Schüler widmeten durch Hille aus Klasse 2 den Scheidenden ihren Abschiedsgruß. Hierauf richtete der Direktor Abschiedsworte an die Abiturienten und verteilte die Reifezeugnisse. Zwei Chorgesänge umrahmten die Rede. Den Abiturienten Heinrich, Stiefler und Hillmann wurden aus der Lessing-Stiftung ansehnliche Geldprämien, Hahn und Domann Bücherprämien verliehen. Mit Gebet und Gesang fand die Feier ihren Abschluß.

Die Herren Realschullehrer Dr. Reichel und Hübschmann erhielten durch Dekret des Königlichen Ministeriums am 1. April den **Oberlehrer-Titel** verliehen. Die Ernennungsurkunden wurden beiden Herren vom Berichterstatter überreicht, der vor versammelter Lehrer- und Schülerschaft nach der Morgenandacht am 30. März die Genannten zu dieser Titelverleihung beglückwünschte.

Am 2. April sollen die **mündlichen Osterprüfungen** abgehalten werden.

Das Schuljahr erreicht am folgenden Tag nach der Verteilung der Zensuren mit einer **gemeinsamen Schlußfeier** im Festsale sein Ende.

An **Darbietungen** für die Schüler im Laufe des Jahres seien noch erwähnt: Vorführung eines Flugmaschinen-Modells, Rezitationsvortrag des Herrn Mürbe, mehrere Lichtbildervorträge und -vorführungen. Ferner wurden, wie in den Vorjahren, mit der 1. Klasse einige technische Exkursionen unternommen. Auch besuchte Klasse 1 einmal das Königl. Schauspielhaus zu Dresden. **Allen den Herren, die uns bei unseren Besichtigungen in freundlichster Weise durch Führungen und Erklärungen unterstützten, sei auch hierdurch herzlich gedankt.**

VII.

Reifeprüfungen.

Zu **Michaelis** fand eine außerordentliche Reifeprüfung statt. Ihr unterzog sich der Schüler Johannes Weise, der Ostern 1907 in Klasse 6 hiesiger Schule eingetreten war. Zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung war der Berichterstatter ernannt worden. Nachdem vom 8. bis 13. September die schriftlichen Prüfungen stattgefunden hatten, ward am 20. September die mündliche Prüfung abgehalten. Weise konnte das Zeugnis der Reife zugesprochen werden; er erhielt im Betragen 1, in den Leistungen 3a. Weise trat in städtische Dienste.

Zur Reifeprüfung **Ostern 1914** waren 20 Schüler der 1. Klasse durch das Königliche Ministerium zugelassen worden, das zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung wie im Vorjahre Herrn Prof. Dr. Korselt, Rektor des Realgymnasiums zu Zittau, ernannt hatte. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 18. bis 24. Februar abgehalten. Am 20. März fand unter Vorsitz des Königlichen Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt. Als Ergebnis dieser Prüfung konnte allen 20 Prüflingen das Reifezeugnis erteilt werden. Als Zensuren wurden zuerkannt im Betragen 18 mal 1 und 2 mal 1b, in den Leistungen 1 mal 1b, 3 mal 2a, 3 mal 2, 5 mal 2b, 6 mal 3a, 2 mal 3.

Abiturientenliste.

Name	Zeit des Eintritts in die Lessingschule	Eintritt in welche Klasse?	Erwählter Beruf
Barchmann, Johannes	Ostern 1908	6	Kaufmann
Berndt, Paul	Ostern 1908	6	Landwirt
Domann, Friedrich	Ostern 1909	5	Oberrealschule
Ehrlich, Felix	Ostern 1908	6	Kaufmann
Hahn, Fritz	Ostern 1910	4	Kaufmann
Heinrich, Johannes	Ostern 1908	6	Kaufmann
Hillmann, Fritz	Ostern 1908	6	Lehrerseminar
Kegel, Otto	Ostern 1908	6	Kaufmann
Kreusel, Georg	Ostern 1908	6	Beamtenlaufbahn
Lau, Alfred	Ostern 1909	5	Beamtenlaufbahn
Mehlhorn, Bernhard	Ostern 1908	6	Kaufmann
Neubarth, Johannes	7. Januar 1909	6	Kaufmann
Raum, Friedrich	7. Mai 1908	6	Eisenbahn
Reif, Fritz	Ostern 1908	6	Baufach
Schäfer, Walter	Ostern 1908	6	Handelsschule
Schmidt, Herbert	Ostern 1908	6	Kaufmann
Stiefler, Erhard	Ostern 1908	6	Oberrealschule
Übel, Friedrich	Ostern 1908	VI	Lehrerseminar
Voigt, Günter	Ostern 1908	VI	Oberrealschule
Wüstner, Hans	Ostern 1908	VI	Buchhandel

VIII.

Verordnungen

des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Von den der Schule zugegangenen Verordnungen seien folgende angeführt:

Datum	Inhalt
18. April 1913	Anweisungen für den über die Schule einzureichenden dreijährigen Bericht.
24. April 1913	Neuregelung mehrerer Schulstrafen.
15. Mai 1913	Übersendung von Drucksachen an die Königlich Preussische Bibliothek.
19. Mai 1913	Aufgabe der höheren Schule als Erziehungsanstalt.
12. Juni 1913	Genehmigung der Vertretung Oberl. Dr. Müllers durch den Kand. d. höh. Schulamts Gork.
25. Aug. 1913	Vogelschutz-Lehrgang in Tharandt.
19. Sept. 1913	Ausstellung: Schule und Buchgewerbe.
28. Okt. 1913	Grundsätzliches Verbot von Geldsammlungen unter Schülern.
27. Dez. 1913	Übersendung von Drucksachen an die Deutsche Bücherei in Leipzig.
30. Jan. 1914	Genehmigung zur Einführung des Grundrisses der Chemie von Kraus-Böttger.
23. Febr. 1914	Genehmigung des Stundenplanes fürs Schuljahr 1914/1915.

IX. Lehrbericht.

Klasse 6.

Klassenlehrer: Oberlehrer Fauth.

- Religion:** 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes. Hübschmann.
- Deutsch:** 6 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Nacherzählen von Gehörtem und Gelesenem. Übungen im Vortrage gelernter Gedichte und Prosastücke. Die Lehre vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen. Die wichtigsten Wortklassen unter Anwendung der lateinischen Bezeichnungen. Abwandlung der Haupt-, Für- und Zeitwörter. Rechtschreibungsübungen. Übung im Gebrauche von Satzzeichen. — In je 5 Wochen 2 Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit. Fauth.
- Französisch:** 5 Std. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Deklination, Pluralbildung. Femininbildung. Adjektivisches. Demonstrativ- und Possessivpronomen. Hauptkonjugation der regelmäßigen Verben auf er. Ploetz, Kap. 1 bis 21a. — Von Pfingsten bis Michaelis aller 14 Tage eine, dann aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Milde.
- Geschichte:** 1 Std. Griechische Sagen. Waltarilied. Nibelungen- und Gudrunsaage. Deutsche Götterlehre. Fauth.
- Erdkunde:** 2 Std. Das Königreich Sachsen. Deutschland im Überblick. Direktor.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender einfach gebauter Blütenpflanzen. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Beobachtungen im Schulgarten. Im Winter: Zoologie: Warmblütige Wirbeltiere nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Zimmer.
- Rechnen:** 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Maßen und Gewichten. Teilbarkeit und Zerlegung in Faktoren. Häufiges Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. — Aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Butter.
- Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gebrauchsgegenstände, einfache Blattformen, dargestellt zumeist in Silhouettenmanier. Fauth.
- Schreiben:** 2 Std. Lateinische und deutsche Klein- und Großbuchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen einfacher Art, Atemübungen, Spiele (Scherzspiele). Butter.
- Singen:** 2 Std. Übungen im Tonbilden und -treffen. Die notwendigsten musikalischen Grundbegriffe. Einstimmige Lieder und Choräle. Fauth.

Sexta.

Klassenlehrer: Butter.

- Deutsch:** 4 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Übungen im zusammenhängenden Sprechen. Vortrag von gelernten Gedichten. Der einfache Satz und seine Erweiterungen. Regelmäßige Formenlehre. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. In je 5 Wochen 2 Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit. Butter.
- Latein:** 9 Std. Regelmäßige Formenlehre ohne Deponentia, nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Dr. Reichel.
- Geschichte:** 1 Std. Sagen und Geschichtsbilder aus Altgriechenland. Thierfelder.
- In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme von Französisch und Zeichnen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 5.

Klassenlehrer: Oberlehrer Thierfelder.

- Religion:** 3 Std. Bibl. Geschichten aus dem Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Das Gesangbuch. Thierfelder.
- Deutsch:** 5 Std. Lesen und Besprechen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Das Wichtigste über den Hauptsatz, die Satzverbindung und das Satzgefüge. Erweiterung und Befestigung der Formenlehre unter Hinweis auf Unregelmäßigkeiten und Schwankungen; besonders Einübung des Verbs. Orthographische Übungen, Hauptregeln der Interpunktion. — Schriftliche Arbeiten wie in Klasse 6. Thierfelder.
- Französisch:** 6 Std. Die aktiven und passiven Indikativformen der regelmäßigen Konjugation. Zahlwörter, Steigerung, Fürwörter. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Ploetz, Kap. 22 bis 47. — Aller 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Milde.
- Geschichte:** 2 Std. Bilder aus der deutschen und sächsischen Geschichte von der Zeit der alten Deutschen bis zur Gegenwart. Milde.
- Erdkunde:** 2 Std. Das außerdeutsche Europa in übersichtlicher Behandlung. Dabei weitere Einführung in die geographischen Grundbegriffe. Butter.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen von schwerer erkennbarem Bau. Entwicklung der Begriffe Art, Gattung, Familie aus dem in 6 und 5 Behandelten. Beobachtungen im Schulgarten. Im Winter: Zoologie: Das Wichtigste über die Wirbeltiere, besonders die wechselwarmen, nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Zimmer.
- Rechnen:** 4 Std. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen. Kopfrechnen. — Aller 2 Wochen eine Reinschrift. Zimmer.
- Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gegenstände in verschiedener Lage. — Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstgebilde von vorwiegend krummliniger Grundform. Farbentreffübungen. Fauth.
- Schreiben:** 2 Std. Üben der Klein- und Großbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Milde.
- Turnen:** 2 Std. Ordnungs- und Freiübungen, Atemübungen im Marsche und in der Ruhe, leichte Übungen mit und an Geräten, volkstümliche Übungen, Spiele. Butter.
- Singen:** 2 Std. Vereinigt mit Klasse 4 (siehe diese).

Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Reichel.

- Deutsch:** 3 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Übungen im zusammenhängenden Sprechen. Vortrag von gelernten Gedichten. — Satzverbindung und Satzgefüge. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen der Formenlehre. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse VI. Hübschmann.
- Latein:** 8 Std. Verba Deponentia. Abschluß der Formenlehre, ihre Unregelmäßigkeiten. Accusativus cum infinitivo. Partizipialkonstruktion. Übersetzen nach Ostermann. — Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Dr. Reichel.
- Geschichte:** 1 Std. Überblick über die griechische und römische Geschichte. Deutsche Geschichte von den Anfängen bis zur Völkerwanderung. Dr. Müller.
- Schreiben:** 1 Std. Üben der deutschen und lateinischen Schrift. Butter.
- In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 4.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Müller.

- Religion:** 2 Std. Biblische Geschichten aus dem apostolischen Zeitalter; insbes. Leben Pauli. — Bibelkunde, Geschichte des Volkes Israel bis zur Reichsteilung, erweitert und vertieft; historische Bücher des A. T. — Das Kirchenjahr. — Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Thierfelder.

- Deutsch:** 5 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. Deklamationen und Übungen im Nacherzählen. Erweiterung und Befestigung in Formen- und Satzlehre, bes. Arten der Nebensätze. Rechtschreibung, Zeichensetzung. — Aller 3 Wochen ein Aufsatz, aller 2 Wochen ein Diktat, darunter vierteljährlich eine Spracharbeit. Hübschmann.
- Französisch:** 7 Std. Konjunktiv, Passiv, die Verben der regelmäßigen Konjugationen mit orthographischen Eigenlichkeiten. Schöpke: Lektion 49 bis 58, Ploetz: Lektion 1 bis 9. Behandlung des Hölzelschen Winterbildes. — Aller 4 Wochen 3 Reinschriften. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Geschichte des Altertums. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Völkerwanderung. Thierfelder.
- Erdkunde:** 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. Zimmer
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Blütenbiologie. Die bedeutendsten ausländischen Nutzpflanzen. Beobachtungen im Schulgarten. Zimmer.
Im Winter: Zoologie: Ausgewählte Vertreter aus den Klassen der wirbellosen Tiere. Zimmer.
- Rechnen:** 4 Std. Wiederholung der Bruchrechnung und Erweiterung derselben durch zusammengesetzte Aufgaben. Verwandlung gemeiner Brüche in dezimale und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Einfache Beispiele der Prozent- und Zinsenberechnung. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Zimmer.
- Geometrie:** 2 Std. Einführung in die Geometrie im Anschluß an stereometrische Betrachtungen. Gerade, Winkel, Dreieck, Kongruenz der Dreiecke. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Übungen im Gebrauche der Zeicheninstrumente. Lorenz.
- Zeichnen:** 2 Std. Flächenhaftes Darstellen von Naturformen (Blätter, Zweige, Früchte, Schmetterlinge, Vogelsilhouetten usw.). Selbstentwicklung von Flachornamenten. Fauth.
- Schreiben:** 1 Std. Üben schwieriger Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Rundschrift. Butter.
- Turnen:** 2 Std. Freiübungen (bes. Haltungsübungen, Atemübungen im Marsche und in der Ruhe, Übungen des Hebens und Tragens, Ziehens und Schiebens), Gerätübungen, volkstümliche Übungen, Spiele. Butter.
- Singen:** 2 Std. (Vereinigt mit Klasse 5.) Einübung von Chorälen, Motetten und Volksliedern. Fauth.
- Stenographie:** (Wahlfrei, von 32 Schülern nahmen 31 teil.) 2 Std. Verkehrsschrift nach Ahnerts Lehrgang. Dr. Reichel.

Quarta.

Klassenlehrer: Hübschmann.

- Deutsch:** 3 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. Deklamationen und Nacherzählungen. Ausarbeitung von Übungsaufsätzen. Satzlehre. Ausgewählte Kapitel aus der Formenlehre mit Betonung der Schwankungen. Abschluß der Rechtschreibung (Fremdwörter) und Zeichensetzung. — Schriftliche Arbeiten wie in Klasse 4. Resch.
- Latein:** 7 Std. Hauptregeln der Syntax, besonders Kasuslehre, nach Ostermann. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Lektüre: Ostermann 87 bis 97. Cornelius Nepos (ed. Doetsch) I. II. III. XII. XIV. Hübschmann.
- Französisch:** 5 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe A, Lektion 1 bis 52. — 30 schriftliche Arbeiten. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte von den Anfängen bis 1648. Sächsische Geschichte. Dr. Müller.
- Rechnen:** 3 Std. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung. — Aller 4 Wochen eine Arbeit. Lorenz.
- In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme von einer Stunde Schreiben, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 3.

Klassenlehrer: Oberlehrer Milde.

- Religion:** 2 Std. Das Leben Jesu nach dem Evg. Marci unter Heranziehung von Parallelen; die Synoptiker; Geographie von Palästina. — Bibelkunde: Einprägung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Vertiefende Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. — Die evangelische Gottesdienstordnung. Hübschmann.
- Deutsch:** 4 Std. Erläuterung schwieriger Lesestücke, lyrischer und epischer Gedichte (insbesondere Goethes, Schillers und der Freiheitsdichter). Kurze Mitteilung über die Dichter. Vortrag gelernter Gedichte. Das Wichtigste über mehrfach zusammengesetzte Sätze; Wiederholung und Befestigung der Satzlehre; Sprachgeschichtliches. Lehnwörter, Volksetymologie, Bedeutungswandel. — Aller 3 Wochen einen Aufsatz. Thematata der Aufsätze:
Lichter (3 Bilder). Wie ein Schwarzwälder Bauer ein Verehrer Schillers wurde. Die Anziehungskraft des Hutberges. Klosterleben im frühen Mittelalter. Der Hund, ein Freund und Diener des Menschen. Erntezeit. Goethe und seine Großeltern. Der getreue Eckart (Zur Aufführung umgearbeitet). Der Graf von Habsburg (Inhaltsangabe des Gedichtes). Zur Auswahl: Krieg und Frieden, Sonn- und Wochentag, Sommer und Winter, Morgen und Abend. Nikolaus Lenau beobachtet eine Werbeszene. Der menschliche Körper eine Festung. Gedanken und Beobachtungen am Frühstückstisch. Thierfelder.
- Französisch:** 6 Std. Unregelmäßige Formenlehre des Zeitwortes und der übrigen Wortarten. Wortstellung. Rektion der Verben. Übersetzung und Erklärung der zusammenhängenden Stücke des Übungsbuches. Ploetz, 11 bis 40. — Aller 14 Tage eine gute Arbeit. Milde.
- Englisch:** 4 Std. Übungen in englischer Aussprache und Schreibweise, Hör-, Sprech-, Lese- und Übersetzungsübungen. Anfänge der Formen- und Satzlehre, Deutschbein: L. 1 bis 16. Von Pfingsten ab aller 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte von ca. 600 bis zum Religionsfrieden von Augsburg. Milde.
- Erdkunde:** 2 Std. Mittel- und Südeuropa, besonders eingehende Behandlung Deutschlands; Hervorhebung des für Handel, Verkehr, Volkswirtschaft und Bürgerkunde Bedeutsamen. Butter.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung der Gräser und Nacktsamer, Kryptogamen und Pilze. Beobachtungen im Schulgarten. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Überblick über das Pflanzenreich. Zimmer.
Im Winter: Zoologie: Überblick über das Tierreich. Bau- und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers mit besonderer Betonung der Gesundheitslehre. Zimmer.
- Rechnen:** 2 Std. Kettenregel, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentrechnung. — Aller 4 Wochen eine Arbeit ins Reinheft. Lorenz.
- Algebra:** 2 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfachste lineare Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Zimmer.
- Geometrie:** 2 Std. Anwendung der Kongruenzsätze. Viereck. Geometrische Örter. Kreislehre. Flächenvergleichung. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Zimmer.
In Mathematik aller 3 Wochen eine Reinschrift.
- Zeichnen:** 2 Std. Perspektivisches Darstellen einfacher Gegenstände, anfangs nur in Linien, später mit Licht und Schatten. Malübungen und Stilisierungsübungen. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Freiübungen hygienischer Art, Atemübungen im Marsche und in der Ruhe, Übungen des Ringens, Stoßens, Werfens, Schlagens, volkstümliche Übungen jeder Art, Gerätübungen an allen Geräten, Spiele (mehr kampfhafter Art). Butter.
- Singen:** 1 Std. zusammen mit Klasse 2 und 1. Motetten und Volkslieder. (Tenor- und Baßstimmen.) Fauth.
- Stenographie** (wahlfrei, von 27 Schülern nahmen 25 teil): 1 Std. Lesen. Wiederholungen aus der Verkehrsschrift. Diktate bis 80 Silben in der Minute. Dr. Reichel.

Klasse 2.

Klassenlehrer: Oberlehrer Resch.

- Religion:** 2 Std. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Stellen aus den Paulinischen Briefen. Der israelitische Prophetismus in seinen hervorragendsten Vertretern; Geschichte der christlichen Kirche im Altertum und Mittelalter. Befestigung und Erweiterung des Memorierstoffs bei Gelegenheit. Hübschmann.
- Deutsch:** 4 Std. Lektüre: Abschnitte aus Nibelungenlied und Gudrun; Zriny, Wilhelm Tell, Glocke; einige Balladen und lyrische Gedichte; Bilder aus der deutschen Geschichte; Lebensbeschreibungen. — Literaturgeschichte bis Klopstock. — Das Wichtigste über Dichtungs- und Versarten. — Vortrag gelernter Dichtungen, Wiedergabe von Gelesenem. — Grammatisches; Stilistisches. — Aller 4 Wochen ein Aufsatz.
Themata der Aufsätze: Vogelleben im Frühling. — Ein Bild aus dem Nibelungenlied. — Die Verwendung der Steine. — Zriny, fünfter Aufzug (Inhalt). — Das Schicksal der Tanne. — Thema nach Wahl. — Des Rudenz Ringen und Streben. — Erklärung von Sprichwörtern. — Februar und sechs Monate später. — Wohltätig ist des Feuers Macht. Resch.
- Französisch:** 4 Std. Grammatik: Schöpke II, 100 bis 120. Lektüre: Napoléon en Egypte v. Thiers. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.
- Englisch:** 4 Std. Grammatik und Lektüre nach Deutschbein, L. 16 bis 29 nebst zugehörigen Additions. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte vom Reichstag zu Augsburg bis zum Tilsiter Frieden unter Betonung des für Wirtschaft und Politik Bedeutsamen. Thierfelder.
- Erdkunde:** 2 Std. Süd- und Osteuropa, die außereuropäischen Erdteile unter steter Berücksichtigung von Handel und Verkehr, Volkswirtschaft und Bürgerkunde. Wichtige Tatsachen der allgemeinen Erdkunde. Butter.
- Naturbeschreibung:** 1 Std. Sedimentgesteine und ihre Entstehung. Lagerungsformen und Schichtstörungen. Gesteinsbildende Mineralien. Massengesteine. Lorenz.
- Chemie:** 2 Std. Gründliche Einführung in das Verständnis der chemischen Vorgänge. Grundzüge der Stöchiometrie. Die wichtigsten Elemente, vornehmlich die Nichtmetalle und ihre einfachsten Verbindungen. Lorenz.
- Physik:** 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Behandlung der einfachen Erscheinungen aus dem Gebiete der Mechanik und Akustik. Direktor.
- Rechnen:** 2 Std. (da sämtliche Schüler an der wahlfreien Unterrichtsstunde sich beteiligten). Diskontrechnung. Einfache Zinseszinsrechnung unter Benutzung von Potenztabellen. Effektenrechnung. Grundzüge der Buchführung und Durchführung eines einmonatigen Geschäftsganges. — Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Lorenz.
- Algebra:** 2 Std. Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Fortgesetzte Übungen im Ansetzen und Auflösen linearer Gleichungen mit einer Unbekannten. Gleichungen mit zwei Unbekannten. Lorenz.
- Geometrie:** 2 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf das Dreieck und den Kreis.
In der Mathematik ward aller 3 Wochen eine gute Arbeit geliefert. Lorenz.
- Zeichnen:** 2 Std. Perspektivisches Darstellen von Kunst- und Gebrauchsgegenständen, Stilleben, Skizzen, Pflanzenstudien, Tiersilhouetten. Fauth.
- Turnen:** (vereinigt mit Klasse 1) 2 Std. Hygienische Freiübungen, Atemübungen im Marsche und in der Ruhe. Heben und Tragen, Ziehen und Schieben, Stoßen, Schlagen, Ringen, Werfen, alle volkstümlichen Übungen und Geräteübungen jeglicher Art. Spiele, bes. Kampfspiele. Butter.
- Singen:** 1 Std. Siehe Klasse 3.
- Stenographie:** 1 Std. (Wahlfrei, alle Schüler nahmen teil.) Lesen. Diktate bis 120 Silben in der Minute. Satzverkürzung. Dr. Reichel.

Klasse I.

Klassenlehrer: Direktor.

- Religion:** 2 Std. Kirchengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Mission. Sekten. — Bibelkunde: Bergpredigt. Gleichnisse, Unterscheidungslehren. Wiederholung. Thierfelder.
- Deutsch:** 4 Std. Lektüre: Minna v. Barnhelm; Wallenstein; Hermann und Dorothea; kulturgeschichtliche Gedichte Schillers und Prosastücke aus dem Lesebuche. Bilder aus der Geschichte der deutschen Dichtung im 18. und 19. Jahrhundert, Ausblicke auf die Zeit nach Goethes Tod, Wiedergabe von Gelesenem. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. — Aller 4 Wochen ein Aufsatz.
Themata der Aufsätze: Ein schöner Frühlingssonntagnachmittag in unserem Städtchen. — Der mannigfaltige Nutzen des Wassers. — Welches sind die wichtigsten Vorzüge unserer Zeit im Vergleich zur Vergangenheit? — Major von Tellheim. — Napoleon im Jahre 1813. — Szenen aus Wallensteins Lager. — Vom Winde. — Die Dampfkraft. Resch.
- Französisch:** 4 Std. Grammatik: Schöpke II, 120 bis 142. Lektüre: Francinet v. Bruno (Fortsetzung und Schluß) und zusammenhängende Stücke aus dem Übungsbuche. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.
- Englisch:** 4 Std. Grammatik: Deutschbein, L. 29 bis 35. Lektüre: Reed: English boys. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte vom Frieden von Tilsit bis zum Abschluß des Dreibundes (1883) unter Betonung des für Wirtschaft und Politik Bedeutsamen. — Bürgerkunde. Thierfelder.
- Erdkunde:** 2 Std. Das Deutsche Reich und seine Schutzgebiete. Allgemeine Erdkunde. Wiederholung. Direktor.
- Naturbeschreibung:** 1 Std. Vulkanismus; Gebirgsbildung und Abtragung; die wichtigsten Erze und Edelsteine. Erdgeschichte. Lorenz.
- Chemie:** 2 Std. Die für Mineralogie und Technik wichtigsten Metalle. Die grundlegenden chemischen Gesetze und Theorien. Die für die Technik und den Lebensprozeß von Pflanzen und Tier wichtigsten Verbindungen der organischen Chemie. Lorenz.
- Physik:** 3 Std. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Lichts, der Wärme, der Meteorologie, des Magnetismus und der Elektrizität. Direktor.
- Rechnen:** 1 Std. Wechselrechnung. — Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Lorenz.
- Algebra:** 2 Std. Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wurzeln. Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Direktor.
- Geometrie:** 2 Std. Regelmäßige Vielecke. Kreisausmessung. Algebraische Geometrie. Stereometrie. Wiederholung der Planimetrie.
In der Mathematik aller 3 Wochen eine Reinschrift. Direktor.
- Trigonometrie:** 1 Std. (wahlfrei). Anfangsgründe der Goniometrie und Trigonometrie. Lorenz.
- Linearzeichnen:** 1 Std. Darstellen von Punkten, Strecken, Planfiguren und einfachen Körpern im Grund- und Aufriß, gelegentlich auch im Schrägbild. Lorenz.
- Zeichnen:** 1 Std. Wie in Klasse 2. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Siehe Klasse 2.
- Singen:** 1 Std. Siehe Klasse 3.
- Stenographie:** 1 Std. (wahlfrei; von 20 Schülern nahmen 19 teil). Lesen, Übungen im Schnellschreiben bis 120 Silben in der Minute. Satzverkürzung. Dr. Reichel.
- Chorgesang:** (1 Std. für Alt und Sopran, 1 Std. für Tenor und Baß, bez. 1 Std. sämtliche Klassen gemeinsam): ein-, drei- und vierstimmige Lieder und Gesänge. Fauth.
- Handfertigkeitunterricht.** An Schüler der 5. Klasse ward im Winterhalbjahre ein halbjähriger Kursus in Buchbinderarbeiten, wöchentlich zweistündig, durch Herrn Realschullehrer Lorenz erteilt.
Den **Konfirmanden-Unterricht** an die Stadtknaben erteilte in diesem Winterhalbjahre Herr Pastor Primarius Döhler. Unter den Konfirmanden befanden sich 20 Realschüler.
Die **Wochenandachten** hielten die Herren Direktor, Oberlehrer Resch, Thierfelder, Hübschmann, Lorenz und Zimmer; das Harmonium spielte Herr Oberlehrer Fauth.

Fach	Nr.	Titel	Preis	Gebraucht in Klasse:									
Deutsch	7	Regeln f. d. deutsche Rechtschrbg. nebst Wörterverzeichnis.	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	
	8	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	
	9	Becher, . . . Lesebuch für Realschulen, Teil I	2,50	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	
	10	- - - - - Teil II	3,00	-	-	4	3	2	1	-	-	IV	
	11	- - - - - Teil III	4,20	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
	12	Grammatischer Anhang dazu, Teil I	0,40	6	5	4	3	-	-	VI	V	IV	
	13	- - - - - Teil II	0,40	-	-	4	3	-	-	-	-	IV	
14*	Duden, Orthographisches Wörterbuch	1,60	-	-	4	3	2	1	-	-	IV		
Französisch	15	Schöpke, . . . , Lehrbuch d. franz. Sprache, Teil II	4,20	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
	16	- - - - - Teil III	2,60	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
	17	Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausg. A	1,90	-	-	-	-	-	-	-	-	IV	
	18	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C	2,50	6	5	4	-	-	-	-	-	-	
	19	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1,60	-	-	4**	3	2	-	-	-	-	
	20	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C	3,10	-	-	4**	3	2	-	-	-	-	
	21	Ploetz-Kares, Alph. Wörterverzeichnis zum Übungsbuch	0,60	-	-	4**	3	2	-	-	-	-	
	22*	Langenscheidt, Taschenwörterbuch (dtsch.-frz.; frz.-dtsch.)	4,00	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
Englisch	23	Deutschbein, Lehrg. d. engl. Sprache; Ausg. D. f. Realsch.	3,00	-	-	-	3	2	1	-	-	-	
	24*	Langenscheidts Taschenwörterb. (dtsch.-engl.; engl.-dtsch.)	4,00	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
Latein	25	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Ausg. A, Teil I	1,60	-	-	-	-	-	-	VI	-	-	
	26	- - - - - Teil II	2,20	-	-	-	-	-	-	-	V	-	
	27	- - - - - Teil III	2,40	-	-	-	-	-	-	-	-	IV	
	28	Cornelius-Nepos, Auswahl, herausgeg. v. Doetsch	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	IV	
	29	Kommentar dazu, herausgeg. v. Doetsch	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	IV	
Geschichte	30	Kaemmel-Ulbricht-Schmidt, Erzählungen I	1,25	-	-	-	-	-	-	VI	V	IV	
	31	- - - - - II	1,25	-	-	-	-	-	-	-	-	IV	
	32	Seyfert, Geschichtliche Erzählungen, Ausg. f. Sachsen	2,20	6	5	4	3	2	1	-	-	-	
	33	Neubauer-Seyfert, Lehrb. d. Gesch. f. säch. Realsch., Teil I	2,40	-	-	4	3	2	1	-	-	-	
	34	- - - - - Teil II	3,40	-	-	-	3**	2	1	-	-	-	
Erdkunde	35	Wagner-Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsklassen	1,50	6**	5	4	-	-	-	VI**	V	IV	
	36	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas	5,00	-	-	-	3	2	1	-	-	-	
	37*	Krause, Sächsischer Vaterlands-Atlas	0,80	6	-	-	-	-	-	VI	-	-	
	38	Seydlitz, Geographie, Ausg. f. d. Kgr. Sachsen, Teil I	1,00	6	5	4	-	-	-	VI	V	IV	
	39	- - - - - Teil II	1,00	-	5	4	-	-	-	-	V	IV	
	40	- - - - - Teil III	1,30	-	-	4	-	-	-	-	-	IV	
	41	- - - - - Teil IV	1,30	-	-	-	3	2	-	-	-	-	
	42	- - - - - Teil V	1,30	-	-	-	3**	2	-	-	-	-	
43	- - - - - Teil VI	1,30	-	-	-	-	2	-	-	-	-		
Naturbeschreibg.	44	Schmeil, Leitfaden der Botanik	3,60	6	5	4	3	-	-	VI	V	IV	
	45	- - - - - Zoologie	3,80	6**	5**	4**	3**	-	-	VI**	V**	IV**	
	46	Wagner, Lehrb. d. Geologie u. Mineralogie, kl. Ausg.	2,40	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
Physik	47	Sumpf, Grundriß der Physik; neue Ausg. B	2,70	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
Chemie	48	Wildbrand, Leitfaden der Chemie	4,20	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
	49	Kraus-Böttger, Grundriß der Chemie	1,70	-	-	-	-	2	-	-	-	-	

Fach	Nr.	Titel	Preis	Gebraucht in Klasse:									
Rechnen	50	Löwe-Unger-Richter, Prakt. Rechnen f. Realsch., Teil I	1,20	6	5	4	3	2	1	VI	V	-	
	51	- - - - - Teil II	1,20	-	-	4	3	2	1	-	-	-	
	52	- - - - - Teil III	1,20	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
Mathematik	53	Böttger, Die ebene Geometrie	1,80	-	-	4	3	2	1	-	-	IV	
	54	Böttger, Stereometrie	0,60	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
	55††	Böttger-Hartenstein, Trigonometrie	0,60	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
	56	Bardey-Hartenstein, Arithm. Aufg., Ausg. B (ohne Logarith.)	2,20	-	-	-	3	2	1	-	-	-	
	57	Hartenstein, fünfst. logarithm. u. trigonom. Tafeln	1,00	-	-	-	-	-	1**	-	-	-	
Singen	58	Friedenberg-Pöhler, Liedersammlung, Teil I	1,20	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	
	59	- - - - - Teil II	1,80	6)	5)	4	3	2	1	VI)	V)	IV	
Stenographie	60†	Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie	1,00	-	-	4	3	2	1	-	-	-	

Die mit * bezeichneten Bücher sind zur Anschaffung nur empfohlen, werden aber nicht verlangt.

" " ** " " werden erst im Winterhalbjahr gebraucht.

" ") " " werden nur von den Chorsängern gebraucht.

" " † " " werden nur von den Teilnehmern an der Stenographie gebraucht.

" " †† " " werden nur von den Teilnehmern am math. Ergänzungsunterricht gebraucht.

Es ist nötig, daß jeder Schüler die Lehrbücher niederer Klassen, die in höheren Klassen nicht erforderlich sind, zum gelegentlichen Gebrauche und zur Wiederholung aufhebt.

In höhere Klassen neueintretende Schüler brauchen die Lehrbücher niederer Klassen, die nicht mehr erforderlich sind, nicht anzuschaffen.

Alle Lehrbücher sind stets in neuester Auflage zu beschaffen.

Jeder Ankauf gebrauchter Lehrbücher bedarf der Genehmigung des betr. Fachlehrers.

Alle Bücher sind gebunden oder stark broschiert zu kaufen.

Auch sei an die Eltern unserer Schüler die Bitte gerichtet, möglichst ihren Söhnen neue Bücher zu beschaffen. Die Eltern abgehender Schüler aber seien herzlichst gebeten, gut erhaltene Lehrbücher der Schule zur Unterstützung bedürftiger Schüler zu stiften, anstatt sie an andere Schüler weiter verkaufen zu lassen, damit dem unliebsamen und zu vielen Unzuträglichkeiten führenden Handel abgehender Schüler vorgebeugt werde.

XIII. Schreibsachen.

	Deutsch	Französ.	Englisch	Latein	Rechnen	Geom.	Algebra	Stenogr.	Zeichnen	Schreib.	Allgem.
Klasse 6	1, 1, 5	1, 5			2, 2				9	1	7, 14
Sexta	1, 1, 5			1, 5	2, 2					1	7, 14
Klasse 5	1, 1, 5	1, 5			3, 6				9	1	7, 12, 14
Quinta	1, 1, 5			1, 1, 5	3, 6				9	1	7, 12, 14
Klasse 4	3, 1, 5	1, 5			3, 6	10, 11 3, 6		8, 8 15, 15	9	1	7, 12, 14
Quarta	3, 1, 5	1, 5		3, 3, 5	3, 6	10, 11 3, 6		8, 8 15, 15	9		7, 12, 14
Klasse 3	3, 6	3, 6	3, 6		3, 6	10, 11 3, 6		15, 15	9		7, 12, 14
Klasse 2	3, 6	3, 6	3, 6		3, 6	10, 11 3, 6		3	9		7, 12, 14
Klasse 1	3, 6	3, 6	3, 6		3, 6	10, 11 3, 6			9, 13		7, 12, 14

Bedeutung:

Nr. 1: Reinheft mit Linien	(25 Pf)
Nr. 2: " " Kästchen	(25 Pf)
Nr. 3: " ohne Linien	(25 Pf)
Nr. 5: Tagebuch mit Linien	(60 Pf)
Nr. 6: " ohne "	(60 Pf)
Nr. 7: Oktavheft mit Linien	(10 Pf)
Nr. 8: Stenographieheft Nr. 1	(12 Pf)
Nr. 9: Zeichendoppelblock Nr. 1	(80 Pf)
Nr. 10: Mappe mit Papier	(30 Pf)
Nr. 11: Sammelmappe	(40 Pf)
Nr. 12: Normallinienblatt	(6 Pf)
Nr. 13: Zeichenblock f. geom. Zeh.	(150 Pf)
Nr. 14: Normalalphabet	(20 Pf)
Nr. 15: Stenographieheft Nr. 4	(12 Pf)

Nichtausgeschriebene Hefte gleicher Art können in der folgenden Klasse weiter benutzt werden.

Jeder Schüler hat ein Buch zum Eintrag der Aufgaben zu führen.

Für den Schulgebrauch muß jeder Schüler ein kleines Lineal besitzen.

Außerdem wird von Klasse 4 an ein Reißzeug gebraucht.

Für jeden Schüler ist ferner der Besitz von einem Paar Turnschuhen erforderlich.

XIV. Vom neuen Schuljahr.

Die **Aufnahme- bez. Nachprüfung** findet **Montag, am 20. April**, statt und beginnt früh $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Für alle Klassen beginnt das neue Schuljahr Dienstag, am 21. April, vorm. 7 Uhr 45 Minuten. Mitzubringen sind für den Vormittag nur Notizbuch oder -Blatt und Bleistift.

Die Schülerfahrkarten-Anträge können in den letzten Tagen des alten Schuljahres oder Sonnabend, am 18. April, vormittags in der Schule zur Unterschrift vorgelegt werden.

Während des Sommerhalbjahres dauert der **Vormittagsunterricht** von 7 Uhr 45 bis 12 Uhr 35, während des Winterhalbjahres von 8 Uhr bis 1 Uhr. Der **Nachmittagsunterricht** beginnt während des ganzen Jahres um 3 Uhr.

Die **Ferientermine** im neuen Schuljahr sind folgende:

Pfingstferien: 29. Mai bis 7. Juni.

Sommerferien: 15. Juli bis 16. August.

Michaelisferien: 26. September bis 4. Oktober.

Weihnachtsferien: 24. Dezember bis 6. Januar.

Schluß des Schuljahres: 26. März.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen **11 und 12 Uhr zu sprechen sein.**

Die Lehrer sind in der Schule nur während der Pausen zwischen ihren Unterrichtsstunden zu sprechen. Auf Wunsch wird die Sprechzeit gern mitgeteilt.

XV.

Das erste Jahrzehnt 1904 bis 1914.

Mit Ostern 1914 schließt das **erste Jahrzehnt** des Bestehens der Kamenzer Realschule.

Die Entwicklung der Lessingschule hat gezeigt, daß die Anstalt lebensfähig ist. Durch die Opferwilligkeit der städtischen Behörden ist der Schule ein prächtiges, eignes Gebäude geschaffen worden, das unter den Realschulbauten der Städte gleicher Größe einen hervorragenden Platz einnimmt. Im Herbst 1910 konnte das neue Gebäude bezogen werden. Stets haben die städtischen Kollegien die für den Ausbau der Schule nötigen Mittel bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Auch in den Kreisen der Kamenzer Bürgerschaft und denjenigen der Umgebung hat sich die Lessingschule bisher eines ungetrübten Wohlwollens zu erfreuen gehabt.

Mit Rücksicht auf die örtliche Lage von Kamenz und auf seine vielfach sehr industriearme Umgebung, der zum großen Teil eine günstige Eisenbahnverbindung mit Kamenz fehlt, mußte von vornherein damit gerechnet werden, daß die Schule nicht in die Reihe der schülerreichen Realschulen Sachsens eintreten würde. Die folgenden Zahlen gewähren einen Einblick in die Entwicklung der Schule in diesem ersten Jahrzehnt.

Ostern	Aufnahme	Schülerbestand	Kamenzer Schüler (in Prozenten)	Auswärtige Schüler (in Prozenten)
1904	24	24	91	9
1905	27	50	86	14
1906	24	69	81	19
1907	25	84	75	25
1908	32	107	70	30
1909	25	118	68	32
1910	36	134	63	37
1911	32	139	59	41
1912	38	154	54	46
1913	23	144	53	47

Insgesamt besuchten innerhalb der ersten 10 Jahre 299 Schüler die Lessingschule. Abgegangen sind bis zum Schlusse dieses Schuljahres 1913, und zwar

mit Reifezeugnis	80 (Ostern 1910 13, Ostern 1911 15, Ostern 1912 12, Mich. 1912 1, Ostern 1913 18, Mich. 1913 1, Ostern 1914 20).
nach Durchlaufen des Progymnasiums	22
vor Erreichung des Zieles der Realschule, bez. des Progymnasiums	61
infolge Wegzuges der Eltern	29
verstorben	1

Ausschließlich an der Lessingschule waren während des ersten Jahrzehnts 23 Lehrer tätig.

Freilich ist ein Jahrzehnt für das Bestehen der Schule einer Stadt eine gar kurze Zeit. Doch drängt es den Unterzeichneten, den Abschluß dieses ersten Dezenniums nicht unerwähnt vorübergehen zu lassen, sondern diesen Zeitabschnitt mit einem Worte des Dankes zu beschließen.

Dank dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für das Wohlwollen, das es bisher der Lessingschule bewiesen hat.

Dank den städtischen Kollegien für die Förderung, die sie jederzeit der Realschule ihrer Stadt in reichstem Maße haben angedeihen lassen.

Dank der Realschulkommission für all ihre in den Dienst unserer Schule gestellte Mühe und Arbeit.

Dank weitesten Kreisen von Kamenz und Umgebung für die unserer höheren Schule bewiesene freundliche Unterstützung.

Dank vor allem aber allen Herren Kollegen, die als Lehrer der Schule jederzeit ihre ganze Kraft und ihr bestes Können für die Lessingschule zum Wohle und zum Segen der uns anvertrauten Jugend eingesetzt haben.

Gott befohlen im neuen Jahrzehnt!

Kamenz, am 25. März 1914.

Prof. Dr. Muhle,
Realschuldirektor.

